

Altersentwicklung

von Hermann Nobel

Da über die Altersentwicklung der Einwohner von Epteroode keine amtlichen Zahlen vorliegen, erfolgte die Ermittlung der nachstehenden Daten aus den Kirchenbüchern der evangelischen Kirchengemeinde Epteroode.¹

Die Einbeziehung der bekanntermaßen spärlichen kirchenbuchähnlichen Verzeichnisse und Listen der im Rahmen der Erweckungsbewegung gegründeten Kirchengemeinden (1847 Baptisten, 1882 Methodisten) erfolgte nicht, war für diese Erhebung bzw. Fragestellung auch nicht unbedingt erforderlich.²

Lebensalter-Entwicklung

(alle Altersstufen)

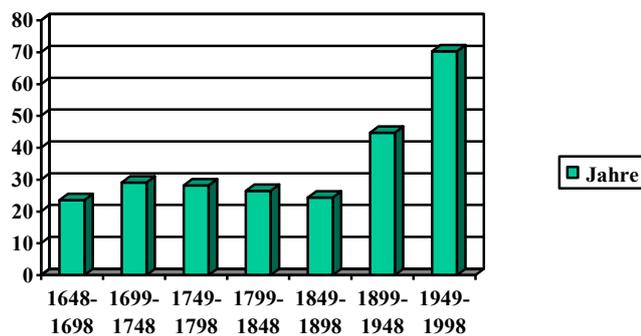


Abb. 1: Altersentwicklung (Diagramm: Verfasser)

Jahre	Personen	Durchschnittsalter
1648-1698	174	23,53 Jahre
1699-1748	265	29,08 Jahre
1749-1798	383	28,22 Jahre
1799-1848	469	26,50 Jahre
1849-1898	487	24,37 Jahre
1899-1948	187	44,70 Jahre
1949-1998	159	70,28 Jahre
Summe (350 Jahre)	2124 Personen	35,24 Jahre

Wie das vorstehende Diagramm zeigt, betrug die durchschnittliche Lebenserwartung eines in Epteroode geborenen Kindes während 350 Jahren nur 35 Jahre.³ Die Wahrscheinlichkeit auf ein noch geringeres Lebensalter hatten die Ortsbewohner der Jahre 1648-1698, also in der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg und den politisch-wirtschaftlichen Konflikten der zweiten Hälfte im 19. Jahrhundert.

Erst mit Beginn des 20. Jahrhunderts verbesserten sich die wirtschaftlichen, sozialen und medizinischen Verhältnisse, die u.a. ausschlaggebend dafür waren, dass – trotz beider Weltkriege und einhergehenden Epidemien – der Lebensaltersdurchschnitt sich ständig erhöhte.

Von entscheidender Bedeutung dürfte aber die Rückgang der Säuglingssterblichkeit, also der bis zu 12 Monate alten Kleinkinder, gewesen sein, deren Ursachen in den wirtschaftlichen und sozialen Ver-

¹ Kirchenbuchoriginal (ab 1648) Pfarrarchiv Großalmerode, Sign.. ID 44-71[321-326]; Mikrofiches (1648-1992) Landeskirchliche Archiv Kassel und Ev. Rentamt Eschwege; Kirchenbuchabschriften R.Pforr (1648-1753, Cop. bis 1830) u.. H..Nobel (1754-1875, Cop. ab 1830).

² Auf Anfrage teilte Winfried Böhmer, Gemeindeführer der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde, mit, dass nur „einige alte Mitgliederverzeichnisse“ existieren und „Daten aus dem 19. Jahrhundert, wie z.B. Kirchenbücher, nicht vorhanden sind“.

³ Lt. Stat. Bundesamt betrug im Bundesdurchschnitt die Lebenserwartung noch 1871 bei Frauen 38 Jahre und bei Männern 35 Jahre, dagegen nach dpa-Grafik FR 14.12.00, S. 34, bereits schon im Jahre 2000 bei Frauen 80,6 Jahre und bei Männern 74,4 Jahre. Es ist zu erwarten, dass sich im 21. Jahrhundert die Werte noch weiterhin verbessern, und zwar bis 2050 für Frauen auf 86,6 Jahre und für Männer auf 81,1 Jahre. Für die Zeit nach 2050 wird geschätzt, dass die dann 60-jährigen Frauen im Durchschnitt 88 Jahre und die gleichaltrigen Männer 84 Jahre alt werden.

hältnissen dieser Zeit, der mangelnden Wohnsituation und den Mängeln im Gesundheitswesen lagen. Die ermittelten Zahlen belegen für Epterode keine nennenswerten Abweichungen vom Durchschnittstrend, denn in vielen der vergleichbaren Gemeinden betrug die Kindersterblichkeit ebenso um 50 %, unter ungünstigen Umständen sogar bis zu zwei Drittel, in Dörfern mit überwiegend begüterten Bauern dagegen nur ein Drittel.

Die Zahlen zeigen aber auch, dass die hohe Säuglingssterblichkeit der Jahre 1648-1698 und 1849-1898 signifikant für den niedrigen Lebensaltersdurchschnitt nicht nur dieser Zeit ist.

Säuglings- und Kindersterblichkeit

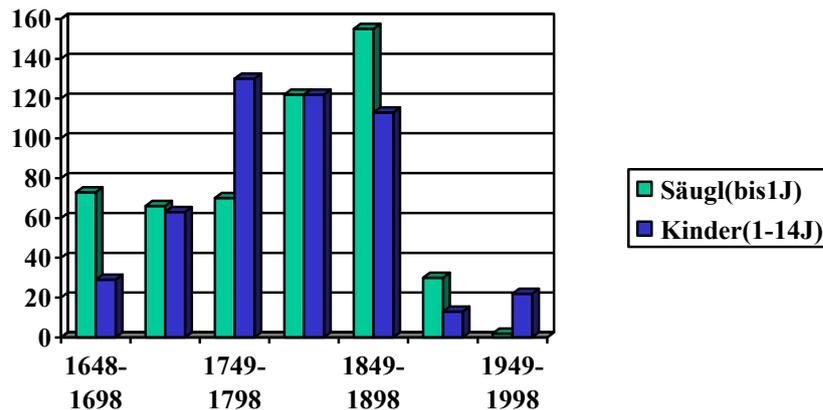


Abb. 2: Säuglings- und Kindersterblichkeit (Diagramm: Verfasser)

Jahre	Säuglinge	Totgeburten	Kinder	Säuglingsanteil
1648-1698	73	4	29	71,57 %
1699-1748	66	-	63	51,16 %
1749-1798	70	-	130	35,00 %
1799-1848	122	23	122	50,00 %
1849-1898	155	35	113	57,84 %
1899-1948	30	4	13	69,77 %
1949-1998	2	-	2	50,00 %
Summe (350 Jahre)	518	66⁴	472	55,05 %

Die vorstehenden Daten und das nachfolgende Diagramm belegen, dass es sich bei den von 1648-1898 Verstorbenen in jedem zweiten Falle um ein Kind handelte, wovon über die Hälfte Säuglinge waren. Jene Säuglinge und Kinder erreichten ein Durchschnittsalter von nur 1,79 Jahren.

Der erfreuliche Rückgang der Säuglings- und Kindersterblichkeit auch in Epterode seit Ende des 19. Jahrhunderts, vor allem aber nach dem Zweiten Weltkrieg und in den letzten Jahrzehnten, dürfte dem 2004 mitgeteilten Bundesdurchschnitt von 0,5 % weitgehendst entsprechen.⁵

⁴ Die geringe Zahl der angegebenen Totgeburten der Jahre 1648-1798, ebenso noch 1899-1948, lässt vermuten, dass man es mit den Meldungen bzw. Eintragungen nicht so genau genommen hat, zudem von den Pfarrern vorschriftsgerecht nur die Taufen einzutragen waren.

⁵ So sind in den Jahren 1948-1998 nur 4 evangelische Kinder verstorben (das letzte Kind 1967!), was einem Durchschnitt von 2,52 % entspricht. Die Zahl von verstorbenen Kinder der drei anderen Konfessionen ist nicht bekannt, dürfte aber diesen Durchschnittswert nicht sonderlich verändern.

Kinder- und Erwachsenensterblichkeit

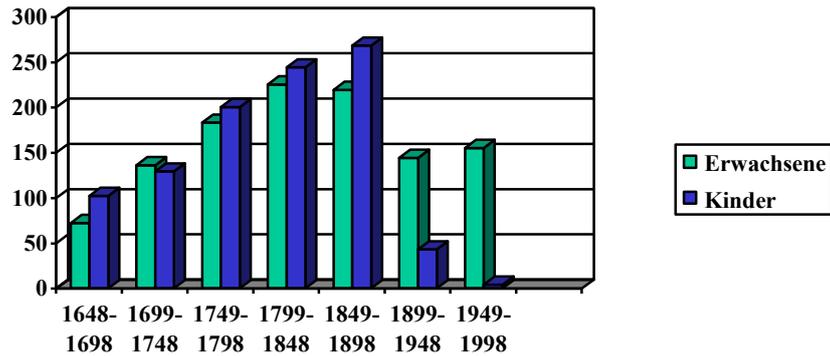


Abb. 3: Kinder- und Erwachsenensterblichkeit (Diagramm: Verfasser)

Jahre	Kinder	Erw.	% Kinder	Durchschnittsalter
1648-1698	102	72	58,62 %	1,70 Jahre
1699-1748	129	136	48,68 %	2,11 Jahre
1749-1798	200	183	52,22 %	2,10 Jahre
1799-1848	244	225	52,03 %	2,02 Jahre
1849-1898	268	219	55,03 %	1,34 Jahre
1899-1948	43	144	22,99 %	1,51 Jahre
1949-1998	4	155	2,52 %	1,75 Jahre
Summe (350 Jahre)	990	1134	41,73 %	1,79 Jahre

Ein Vergleich der beiden Geschlechter ab dem vollendeten 14. Lebensjahr ergibt, dass von 1648-1798 die Männer älter als die Frauen wurden, ab 1799 bis heute sind es dagegen die Frauen. Im Durchschnitt wurden beide Geschlechter 57,11 Jahre alt.

Da diese Altersgruppe nicht die Kinder enthält, die wie festgestellt, den Gesamt-Lebensalterdurchschnitt auf 35 Jahre reduzieren, relativiert sich nun – wie die nachstehenden Zahlen zeigen - dieser Wert auf rund 64 Jahre, und zwar 58,02 Jahre bei Frauen und 69,92 Jahre bei Männern.

Vom allgemein festzustellenden Trend der höheren Lebenserwartung für Frauen weicht dieser Wert ab, lässt jedoch bei genauerer Betrachtung erkennen, dass die Männer in Epitode nur von 1648-1798 älter als die Frauen wurden. Von 1799 bis 1998 dagegen erreichten die Frauen ein höheres Lebensalter.

Lebensalter-Entwicklung

(männl./weibl. ab 15. Lebensjahr)

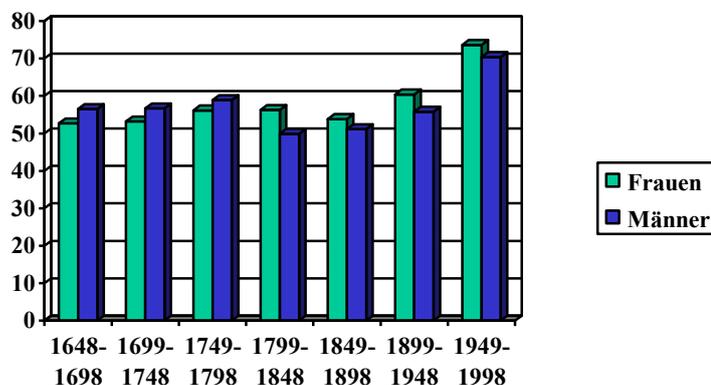


Abb. 4: Altersentwicklung (Diagramm: Verfasser)

Jahre	Männer (ab 15 J.)	Alter	Frauen (ab 15 J.)	Alter
1648-1698	32	56,50 Jahre	39	52,69 Jahre
1698-1748	57	56,70 Jahre	79	53,20 Jahre
1748-1798	80	58,91 Jahre	100	56,13 Jahre
1798-1848	114	49,91 Jahre	111	56,26 Jahre
1848-1898	104	51,13 Jahre	115	53,81 Jahre
1898-1948	75	55,80 Jahre	68	60,41 Jahre
1948-1998	75	70,37 Jahre	80	73,63 Jahre
Summe (350 Jahre)	537	56,28 Jahre	592	57,94 Jahre

Zusammenfassung

Im Mittelalter lebten die Menschen auch nicht viel kürzer als im 19. Jahrhundert. Während sich die relative Geburtenhäufigkeit auch in Epteroode auf einem niedrigen Niveau stabilisiert, nimmt die Lebenserwartung seit Jahrzehnten zu. Ein Kind, das heute in Epteroode geboren wird, hat eine über 30 Jahre höhere Lebenserwartung als ein Kind, das vor hundert Jahren zur Welt kam.

Die allgemein zu verzeichnete höhere Lebenserwartung mit Beginn des 19. Jahrhunderts ist eine Folge der industriellen Revolution und Errungenschaften der modernen Zivilisation, die uns einen zunehmend verbesserten Lebensstandard bescherten und damit einhergehend u.a. die Verbesserung

- der sanitärer Verhältnisse
- des Trinkwasser- und Nahrungsmittelangebotes
- der Bildungsangebote
- im medizinischen Bereich, der privaten und öffentlichen Gesundheitsvorsorge, vor allem Rückgang der Säuglings- und Kindersterblichkeit etc.

Während in dem Zeitraum von 1948-1998 in Epteroode nur 2 Kinder starben, waren es in dem Zeitraum von 1848-1898, also vor hundert Jahren, noch 268 Kinder.

Anhaltend niedrige Geburtenzahlen werden auch in Epteroode weiterhin zu einer Reduzierung der Einwohnerzahlen führen. Daneben wird die erfreulich höhere Lebenserwartung ein Anstieg des Altersdurchschnittes zur Folge haben. Dieser demografisch negative Trend wird anhalten, wenn es nicht gelingt, mit familienpolitischen Maßnahmen die Geburtenzahlen zu erhöhen und die wirtschaftliche Infrastruktur der immer noch unterentwickelten Region nachhaltig zu stärken.

Die seit Beginn des 19. Jahrhunderts festzustellende lineare Lebensalter-Aufwärtsentwicklung, lässt den New Yorker Demografie-Forscher James Vaupel prognostizieren, dass in Ländern wie Deutschland, Frankreich oder Japan die Hälfte der derzeit Neugeborenen ihren 100. Geburtstag erleben, wenn die Mortalität in allen Altersgruppen weiter so fällt wie in den letzten 100 Jahren.⁶

© Copyright by Hermann Nobel (2014)

⁶ DIE ZEIT, Nr. 19, v. 04.05.2005, S. 41.